



Daniel Spoerris „Schädelbaum“ steht seit 2005 in Gotorfs Garten.

FOTO: JAN PETERSEN

Durch Gotorfs Skulpturenpark

VON MAREN KRUSE

Drei seltsame Totenköpfe, überzogen von grüner Patina, stecken da wie aufgespießt auf bronzenen Ästen auf dem grünen Rasen der Gotorfer Museumsinsel. Daniel Spoerris *Schädelbaum* ist eine der über 60 Skulpturen, die das Kieler Autorenteam Jan Petersen und Helmut W. Schiffler in ihrem Band *Skulpturenpark Schloss Gotorf* vorstellen. Aus unterschiedlicher Perspektive werden jeweils auf einer Doppelseite die Arbeiten abgebildet, die stilistisch das ganze Spektrum der Bildhauerei von der klassischen Nachkriegsmoderne bis in die Gegenwart mit der jüngsten Erwerbung von Tony Craggs

schwarzer Bronze abdecken.

Die Stiftung Landesmuseen hat das Buchprojekt des Kieler Duos, das mit seiner Website Kunst@SH die Kunst im öffentlichen Raum in den Fokus rücken will, nur beratend begleitet. Aus gutem Grund hat Kirsten Baumann als Direktorin des Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte ein eigenes Buchprojekt zu diesem Zeitpunkt verworfen. Wird doch der große Umbau an Barockgarten und Skulpturenpark nicht vorbeigehen, wie sie im Begleittext zum Masterplan erläutert. Thomas Gädeke hat für die Stiftung ein Vorwort beige-steuert, das die Geschichte des Skulpturen-parks aufblättert, der vor der Veränderung steht. Weil aber

Jan Petersen als Fotograf und Grafiker schon ein fast fertiges Konzept in der Schublade hatte, zeigte man sich für die Idee aufgeschlossen und gab die Deutungshoheit gleichsam an das begeisterte Kieler Duo ab. Kunstwissenschaftlich fundierte Texte darf der Leser nicht erwarten. Es geht Petersen in seinen knappen Erläuterungen um verständliche Darstellung. Die Magie etwa, die den künstlerischen Kosmos eines Daniel Spoerri ausmacht, lässt sich in fünf Zeilen kaum beleuchten.

➔ **Jan Petersen & Helmut W. Schiffler:** *Skulpturenpark Schloss Gotorf*, 160 Seiten, ca. 200 Farbfotos, 20 Euro. Erhältlich auch in der KN-Kundenhalle.